Retrodigitization and Electronic Representation of the "Vorwärts"

A Workshop-Report





Table of Content

- 1. Why do we digitize the "Vorwärts"
- 2. What has been done so far
 - The scan-process: digitizing in-house
 - The internal structure of the newspaper corpus
 - The previous workflow

3. What should be done from now on

- Objectives of the web presentation
- Research project: What has been implemented so far
- Research project: Possibilities and challenges for the future



Why do we digitize the "Vorwärts"

- By far the most important source for social democracy in German Kaiserreich and Weimarer Republik
- Content important for both historical and cultural research
- Currently only accessible via microfilm edition
 - Huge workload for researchers
 - In many cases practically not accessible
- Fits in the narrowest mission of the Library of the Friedrich-Ebert-Stiftung



Why do we digitize the "Vorwärts"

Aim:

- a) Complete digitization of the "Vorwärts", 1876-1878; 1891-1933
- b) Providing it to the public via researchable web-presentation

Extent:

200.000 DIN A3 newspaper-pages

19.000 issues

44 volumes

The "Vorwärts" and 9 different supplements

Font: German gothic



Cetra-Ausgabe.

fir. 200 a.

Berliner Dolksblaff.

31. 2ahrg.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Connabend, ben 25. Juli 1914.

Roch bampfen bie Alefer auf bem Balfan von bem Blute ber nach Caufenden Singemorbeten, noch rauchen die Ermmmer verheerter Stabte, verwüfteter Borfer, noch irren hungernd arbeitelofe Manner, verwitwete Frauen und verwaifte Rinder durche Land, und icon wieder ichidt fich die vom öfterreichischen Imperialismus entfeffelte Rriegsfurie an, Tod und Verderben über ganz Europa

Berurteilen wir auch bas Treiben ber groft-ferbifchen Rationaliften, fo forbert boch die frivole Kriegsprovokation der öfterreichisch - ungarischen Regierung ben icharfften Protest beraus. Gind boch die Forberungen biefer Regierung fo brutat, wie fie in ber Beltgeschichte noch nie an einen felbständigen Staat gestellt find, und tonnen fie boch nur barauf berechnet fein, ben Krieg geradezu zu provozieren.

Das flaffenbewußte Proletariat Deutsch'ande erhebt im Ramen ber Menichlichfeit und ber Ruftur flammenden Proteft gegen Dies verbrecherische Treiben ber Rriegsbener. Es forbert gebieterisch von ber beutschen Regierung, bag fie ihren Ginflug auf Die öfterreichische Regierung aur Aufrechterbaltung bes Friedens ausübe, und falls ber ichandliche Krieg nicht zu verhindern fein follte, fich jeber friegerifden Einmischung enthalte. Kein Tropfen Blut eines deutschen Soldaten darf dem Machtkitzel der öfterreichischen Gewalthaber, den imperialistischen Profitintereffen geopfert

Parteigenoffen, wir fordern Euch auf, fofort in Maffenverfammlungen

ben unerschütterlichen Friedenswillen bes flaffenbewußten Proletariats jum Ausbrud ju bringen. Gine ernfte Stunde ift getommen, ernfter als irgend eine ber letten Sabr. gehnte. Gefahr ift im Berguge! Der Weltkrieg drobt! Die berrichenden Rlaffen, die Euch im Frieden Inebeln, verachten, ausnugen, wollen Euch als Ranonenfutter migbrauchen. Ueberall muß ben Gewalthabern in die Ohren flingen:

> Wir wollen feinen Rrieg! Rieder mit dem Rriege! Soch die internationale Bolferverbrüderung!

Berlin, ben 25. Juli 1914.

Der Parteivorstand.

Arbeiter, Barteigenoffen!

stelleter errited gut verleder inter reingerieben dies in it die Entificationen, die ich mas berberritet, ber Dieter alle der Greiffen errite in einem zuschreichten Stelle Greiffen an Gest und Sint bed Beites!

General Stelle Greiffen der Beiter Greiffen der Greiffen der Greiffen an Gest und Sint bed Beites!

General der Greiffen der Greiffe

bilinige Carticleibung burch bie terbringenben beber. Wie tur, mit untern virenpiellen Keblimige Carticleibung burch bie terbringenben bestehnt bestehn bestehnt bestehn bestehnt bestehn be

Morgenausgabe

A 182 49. Jahrgang

Berliner Bolksblatt

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschla

Rebattlon und Berlag: Berlin GB 68, Binbenfir. 3

Bormarte: Berlag G. m. b. B.

7. Muguff 1932

Orof.Berlin 15 Di. Musmaris 20 D

Warnung

Wer mit dem Faschismus spielt, der spielt mit Deutschlands Untergang!

Alliers Britestlehaten I en g en und b r en n en an alem Chri und indem und

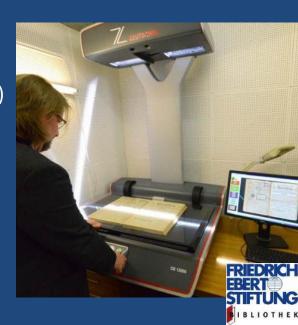
and find the first unique for the Summer large and the Summer large and

Schweigfame Polizei - Die Gal. als Tater erfannt



Scan process: Challenges of in-house digitization

- Advantages
 - Complete control over production process with sensitive, partly damaged material
- Challenge 1: Suitable devices
 - Extensive market research
 - In our case: Scanner: "Zeutschel OS 12000 A1", Software: "OS 12"
- Challenge 2: Manpower
 - 1 Librarian (25 hours) and 2 scan operators (23 hours in total)
 - 55.000 images scanned and postproduced since June 2015
 - Support your scan-operator!!



Scan process: File formats

- Tiff uncompressed ca. 55 MB per Image
- Jpeg 100% ca. 18 MB per Image
- Jpeg 80% ca. 3 MB per Image
- Pdf (Jpeg 80%) of whole issues
- All formats are generated automatically by the scanner-software



Internal structure of the newspaper-corpus

- Periodicity: 4 issues per week daily appearance 2 issues per day
- Numbered sequentially during each volume
- Additional numbering for morning/evening-issues
- 9 different supplements with independent numbering
- Various special cases





Mirroring the structure in filenames and folders

- Filename (example): vw-1923-12-25-325_b165-004.tiff
- Translation: "Page 4 of the Vorwärts issue nr. 1923.325, evening-edition nr. 1923.165, released in December 25th"
- Folder-structure: file-format/newspaper-title/volume/release-date/issue

Filenames and folders are automatically generated by the scan-software



Workflow:

- Paper originals bound in quarterly folios are examined and documentated with excel-spreadsheet (volume, date, number, pages per issue, conservation-status)
- Folios are opened carefully by a bookbinder
- Originals are scanned and stored in archive-boxes
- Quality control and upload of the scans
- Missing or heavyly damaged pages are replaced with help of ULB-Bonn
- All these steps are performed parallel



3 Stätter zum Wahlfampf in Preußen

Nummer 42

VOLK UND ZEIT

P. P. Desrumaux: Hafenarbeiter auf dem Quai Vauban in Lille

Dent daran und wähle am die fogialdemofrat

Frauen und Landt

10. Jahrgang

Beilage zum Vorwärfs

Es geht vorwärts!

Blid in die Bucherwelt

Beilage zum Borwarts

Jugend und Frieden.

Olaf Guercke - Retrodigitization and

Objectives of the web-presentation

• 2/3 of actual client inquires: Researchers and students

Client request:

For the preparation and design of a multiple-semester seminar at the historian faculty of his university, a docent needs access to reports from the "Vorwärts" about left-wing labor-unrest in Halle in the years of 1919, 1920 and 1921.

- Solution:
- Keyword-search on basis of OCR, ideally to be narrowed down to certain timeframes
- Browsing approach via volume, release date and issue



Additional important objectives:

Traceability via URNs at a page-level

Managable mechanics to block content with copyright-related issues at a

page level



"Uederstüffig, das ist das richtige Wort! Erst läßt Ihr Euch durch den Arbeiter Geld verdienen, mit dem Geld erfindet und kauft ihr Mafchinen, Die erfegen ben Arbeiter, ben 3hr bann auf Die Strafe merfen tonnt.

"So einsach liegen die Dinge nicht! Auch wir müffen arbeiten! Wenn wir nicht die Ware, die der Arbeiter erzeugt, verfaufen, dann tann ber Arbeiter bald nicht mehr ar-

"Wiffen Sie was, junger Mann?" lagie Weltlin lächelnb. "Ihre Zeit tommt ohne-bies balb! Ich glaube, unfere Zeit hat sich ein wenig überlebt und bald werdet Ihr uns an die Luft seizen können und machen, was Ihr wollt. Dann könnt Ihr alles besser

"Aber bis dahin laßt Ihr ja alle Menschen verhungern! Ihr binterläft uns nichts als ein ungeheures Chaps, ein Trümmerfeld in wüsteftem Buftanb!"

"Aba, ein Alibi für das Mistingen ift immer gut", sagte der Schriftsteller Bormler mit ruhiger Stimme, rauchte aus einer großen Zigarre und fah gang unichulbig

"Did werden wir als ersten unschädlich machen, Literatengespenst!" "Ich habe zur Kenntnis genommen, daß

Ihr Gelft nicht braucht, daß Ihr Gehirne nicht sprapazieren wollt. Ueber bie Urt, mie

"Ia. Ich dachte dich zu treffen, Albert. Ich ging früher aus der Fabrik, konnte nicht mehr auf dich warten."

"Ich will dich begleiten, Bater, Bera wird einstwellen im Kaffeehaus auf mich warten." "Das Fräulein fann doch mittommen."

"Tein, Bater, ich habe mit dir zu reben." Gehoriam verabschiebete sich das Fräulein und Bater und Sohn gingen gemeinsam fort. "It das jest Sitte, Freundinmen auf soche Besse zu behandeln?" fragte Weltsin, und es argerte ibn, daß ein fehrhafter Ion in feiner Stimme mitichwang.

ieiner Stimme mitiswang. Das wird wohl individual sein, Bater", sagte Albert verbissen und fing unvermittet an. "Ih wolke die etwos fragen, Bater, ih wolke die demos fragen, Bater, ih wolke die und etwos fragen, Bater, ih wolke die und etwos bitten. In beiner Fabrik entlögt man wieder Menichen. Junderte Arbeiter sollen wieder auf die Gasse gefeht werden. Rug das fein?" Albert blieb feben und fah ben Bater an.

"Ja. Es muß fein, wir haben teine Arbeit mehr für fie." "Deine Fabrit ift doch überbeschäftigt."

entwicklie Erfindung Crufius' macht wieder Arbeitströfte entbehrlich, wir können billiger erzeugen und fo ben Abfag beben."

Und mare es nicht möglich, Bater, einzuhalten mit allen Neuerungen und nicht noch mehr Menichen ins Elend gu ftogen?"

Rein, Albert. Glaubft bu mirtlich, bag es mir Freude macht, dieses Elend mitangu-sehen? Glaubst du wirklich, ich unternehme folche Schritte aus Uebermut? Dentst du wirklich, daß ich ohne Empfinden bem Elend gegenüberstehe? Aber man fann sich ber Entwidlung nicht enigegenstellen! Die Maichine kann nicht mehr ftill fteben. Wir alle ind in ihre Raber geraten, find Stoff, ben fie perarbeitet."

"Ich nicht, Bater!" sagte Albert. "Es ist möglich, daß du von deinem Standpunkt aus nicht anders kannst! Aber wäre es nicht besser, bu würsest alles hin und würdest nicht der Henster ungezählter Wenschen?!" "Und was hillse das? Andere tämen und

taten basfelbe, nur vielleicht rober und ge-

Die Belben gingen schweigend nebenein-anber. Dann sagte leife ber Sohn: "Das alles binbert nicht, daß bein Rame beute mit Werachtung, Haß, sa Abscheu ge-

eine Bitte an bich: Beg' mir teine Schwierigfeiten in ben Weg, wenn ich beinen Ramen

Beltlin war stehen geblieben. Er versuchte seinem Sahn in die Augen zu sehen, doch die Dunkelheit der Racht ließ nur die Umriffe ber Gestalt sichibar werden.

"Du würdest wirklich unseren Ramen ab

"Was liegt an einem Namen, Bater?" "Gemiß, gewiß, mein Sohn", brachte müh-lam Beltlin hervor. "Gewiß! Ihr feld ja alle so gescheit, ihr jungen Menschen. Doch

aus io geiseit, ipr jungen Wentigen. Doch menn jo wenig an bem Ramen liegt, warum willt bu ihn bann fortwerfen?
"Bell ist, de nicht ertragen tanu, daß mein Bater als Ausbeuter, Henter, als leibhaftiger Zeufel tagtäglich von ungähligen Menleben verflucht wird. Ich nach des minden nicht

mehr länger ertragen!"
"Und bleibe ich beshalb weniger bein Bater, wenn du auch einen anderen Namen führft? Bin ich dann weniger Ausbeuter, Henter, Teulel?"

"Ich weiß das alles nicht, Bater! Ich weiß nur, daß ich diesen Namen nicht länger mehr tragen will.

rtagen will.

"Bitte, Libert! Hanble, wie du es für notwendig hälft. Ich habe dir nie Schwierigeiten in den Weg gelegt. Bieleicht war das
fallch. Bielleicht Kindelt du jonft in dielen
dien Tagen an meiner Seite und ich hötte
einen Sohn, einen Helfer bei mir. Handle
also, wie du glaußt und fannst. Und empfiel mich noch dem Fräulein Erra Wagner.
Rein, mir nollen um dier neredikürden Rein, mir wollen uns bier perabichieben. Den Weg nach Jaule möchte ich gern allein gehen." Er reichte seinem Sohn die Hand und war schon im Dunkel verschwunden. (Fortfenung folgt.)

Stirbt das Konzert?

Brief an Wilhelm Furlwängler / Von Paul Bekker

fast sich mit all den offenen und so achmer zu beantwortenden Fragen unseres Musikiebens: der Produktion und Reproduktion, der Theaterführung, der Organisation, der Kritik, Wichtig

Paul Bekkers neuestes Werk be- Die Gegenmart burch einen Rothebelf oussubrenbe Orcheiter, noch ber Dirigent - mir vertreien - zugunften ber Ausführenden. Das ift mir zu wanig, besonders wenn ich biefe Wahl als imptomatifch nehmen muß und gang befonbere im hinblid auf bie eröffnende Erfte pon

Bie mar bas boch? Reprobuttion ober 3m-

brauchen fie doch als gewiffermaßen gegenfäglich anregende, um nicht zu fagen paprizierende Bu-taien und nach bem Gefeg ber Mifchung, wie es aud beim Theater beobaditet wird.

Gerabe bas Theater gelte als Beispiel. Sabe



Research project: Library of the FES – Imageware Components GmbH (IWC) Aim:

- Presenting the "Vorwärts" in the web with the presentation-software MyBib eL®
- Developing the software to meet the requirements of such a presentation with the input of expertise from both sides
- Web presentation will be hosted by hbz



Research project: What has been implemented so far

- Viewer / display:
 - Pages can be scaled contiously
 - Keynote search / Trunkation, / Search for phrases and multiple words
 - Hit-lists / highlighting of hits
- OCR
 - Fraktur-OCR: ABBYY vs. Tesseract
 - Pretest: ABBYY provides much better results with much faster performance



Research project: Possibilities and challenges for the future

- Configuration of the "advanced search"
 - Search in certain time-periods
 - Search with all Boolean operators
 - Fuzzy search
- Search entry "browsing"
 - Structurizing the browsing opportunity to three levels: volume, date of appearance (calendar-function), issue



Research project: Possibilities and challenges for the future

Option to block content at a page level

folden Weltraumfahrt, die jedoch nicht, wie die zulett ermannte, eine

- Extremely important requirement to cope with copyright issues
- Has to be developed on base of the access management functions of MyBib el

Dr. Bruno Borchardt: Fahrt in den Weltenraum beidrantenden Bufah "bei bem gegenwärtigen Stanbe ber Technit" meglaffen durfen. Was der Technit noch erreichbar fein mird, fann tiemand voraussehen. Bielleicht wird ein noch fröftigerer und nicht gefährlicher Treibstoff mie bas Anallgas erfunden werden, viel Der Bunich des Menichen, fich über die Erbe gu erheben, fil | gunehmenden Treibfloff find wir mit den heute vorhandenen Treib- leicht werden noch erheblich leichtere und feltere Bauftoffe erfunden uralt. Die Bogel zeigten ja die Möglichteit, ben feften Boben gu perund Bertftoffen jedenfalls nicht imftande gu leiften. Dan tann daber vielleicht merden noch viel größere tonftruftive Schwierigfeiten, als laffen und burch die Lufte trennende Bergfetten und Gemaffer gu bie Aussichten einer Stratolphärensahrt mit Ratetenflugzeugen nach | fie fich gegenwärtig ergeben, in Butunft gemeistert werben, aber über eines mird uns feine noch jo vervolltommnete Technit hinmeghelfen überwinden. Ihnen wollte man es gleich tun. Go finden wir in bem beutigen Stande ber Tednit nicht geradegu für unmöglich erbein seinigen Gunde ber Lednin ling gerock, all mie für gang furze über imser erdgebundene, menichliche Natur. Gine Fahrt in der Erhundungsichter zu Stiedingungeden in Betrocht fommen nicht Welfennaum mußte uns in Regionen führen, in denen die Schwer ber griechischen Sage ben funftreichen Baumeifter Daebalus, ben König Minos, welchem er bas große Beltwunder des Labyrinths Ertundungsfahrten zu Studiengweden in Betracht fommen, nicht aber für einen wirklichen Bertehr, für den Rettame ju machen ver- traft ber Erde jo gut wie unwirtfam ift. Unfer Organismus ha erbaut hatte, von feiner Infel Rreta nicht weglaffen wollte; ba verfich aber unter bem Ginfluß ber Schwerfraft entwidelt, und mit fucht wird, zumal ein folches Flugzeug wegen des mitzunehmenden fertigte Daedelus für fich und feinen Cohn Itarus aus Leinen ftligel, die er mit Bodys an den Schultern besessigie; fo fich in die Treibstoffes - ber gunftigfte, ben wir zur Zeit besigen, ift bas febr tonnen uns gar teine Borfiellung bavon bilben, wie wir, losgelbi explosible Rnallgas - geradezu einem fliegenden Pulverfaß mit von diefer Schwere, existieren follten. 3mar hat Einstein darauf bin Bufte erhebend, tonnte er ber Befangenichaft auf der ungaftlichen Infel enissiehen. Leiber siog Itanus zu hoch und tom unvorsschisiger-weise der Sonne zu nahe, so daß das Wachs an seinen Flügeln ichmolz, diese herabsielen und er selbst in das Weer stürzte, das nach brennender gunte gu vergleichen mare. gewiesen, bag bei einer beichleunigten Bewegung, beren Beichleuni Roch weit ungunftiger ftellen fich die Musfichten für eine Losgung ber burch die Schwere bemirften entgegengesett gleich ift, alle lojung von der Erbe, fur eine Raumfahrt oder eine Fahrt nach dem | durch bie Erbichmere hervorgerufenen Ericeinungen auch auftreten ihm bas Ifariiche genannt murbe. Bang ahnlicher Flügel bedient fich Monde. Sier fteigern fich Die Schwierigfeiten wegen bes mitgumuffen. Aber eine dauernde Beichleunigung zu unterhalten, erfordert derartige ins Phantaftifche gehende Mengen an Treibstoff, daß man nehmenden Treibftoffes, ber ja auch für die Rudfahrt und für die in der deutschen Sage der große Schmied Bieland, um der Befangen-Bremfung beim Wiedereintritt in die irdifche Atmosphare genugen Die Raumfahrt getroft als niemals zu verwirtlichende Phantafterei ichaft bes Konigs Niedung zu entfliehen. muß, derartig ins Ungeheuerliche, das bei dem gegenwärtigen Stande der Technit nur ein "Unmöglich" ausgesprochen werden tann. Sehr bald genügte den fühnen Bunfchen der Phantafle nicht mehr das bloge Erheben in die Lufte, man wollte nicht nur den Ich möchte hinzufugen, daß wir bei dem "unmöglich" getroft den | ftreichen tann. festen Erdboden, sondern die Erde überhaupt verlaffen und aus ihrem Bereiche nach anderen Geftirnen gelangen. Die alteften mir betannten Fahrten diefer Art ftammen von dem Griechen Lutian aus Sampiata am Euphrat, der etma pon 120 bis 200, alfo por 1% Jahr Frederik Tante und die Blitzkröte taufenden, lebte. In feinen "mahren Beichichten" ichildert er, mie ein fühner Geefahrer über bie Gaulen des Gerfules (Die Meerenge von Gibraltar) hinaus in ben Dzean ichifft, bort gerat fein Schiff in einen furchtbaren Sturm, mobel es von einer Windhofe erfaht und in die hohe weit über die Erde hinausgeführt und ichlieflich auf Autorifierte Ueberfelzung aus dem Dänischen von D. Luschnat einer hell erleuchteten, tugelformigen Infel abgefest wird; dort mird Manchen mertwürdigen Hund habe ich gesehen, aber Bligtröte, Schaufel glitt. Ich fing sie auf — nicht ungern; aber sie 2013 sich wie er in seinen allen Tagen aussah, findet seinesgleichen sicher nur zurüch, strich ihr Kleid zurecht und frogte mit leisem Zittern in der er mit feinen Leuten von Mannern, die auf dreitopfigen Geiern reiten, angehalten und vor ihren Ranig Endymion geführt, von dem in der Unterweit. Er mußte wohl einmal ein lebhaftes kleines Stimme: "Sind alle Manner Lumpenpad, Tante?" fie erfahren, daß fie fich auf dem Monde befinden. Dier gemefen fein, als er feinen merkwurdigen namen erhielt; ich "Nein, es gibt natürlich auch liebe Manner." Much eine andere Ergablung Lutians beschäftigt fich mit einer entfinnte mich feiner nur als eines miderhaarigen weißen Ratten-"Bum Beifpiel?"



agers mit ichläfrigen Bewegungen und einem Geruch nach Dung



Und setz ich mich in's grune Gras Und kriegt mein Kleidlein Flecken Und pfötett mich der Osterhas-Ich lass mich nicht erschrecken. Ich lache - mache keinen Mucks Und springe auf mein Zimmer Drei Löffel Seifenflocken Lux-Schon hat's den alten Schimmer

Sunlicht" Mannheim



Das entspricht bei regelmässigem vierwöchenilichem Waschen einer Gebrauchsdauer von mehreren Jahrzehnten!

Persil schont und pflegt die Wäsche in ausserordentlichem Masse!





Eine jede Bibliothet hat ihre Stammgäste. Seltjame Leute sind das, die Tag sür Tag in den Lesejsäen herumsigen und nichts weiter machen als lesen, am frühen Worgen, am hellen Mittag und am späten Wend, die abendrein aber noch ärgerlich sind, wenn die Bibliothekane Feierabend dietent. "Nachts müßten Sie aufhaben, mindestens dis zwölf," rasonnierten neulich die Bücherwürmer in der Kunstgewerbebibliothek, "dann ist es wenigstens ruhig zum Lesen." Kaum, daß diese Wenschen eiligen Schritts um die Ede in eine Koltsküche gehen und etwas Kohtradi eisen! Gleich sind sie wieder da, puzen ihre Brillengläser und flappen die Bücher auf, um zu sesen. Was sollten sie auch weiter tun? Eigenklich müßten alse Gesehrte sein oder langlam welche werden, aber das stimmt nicht: Mand viener schnappt nur über. Dann wehe der Bibliothek. Etwa so:

"Bas halten Gie vom Awienenftil?"

"Jaken Sie ein Buch über Nebu fad ne zar?: fragt Fri. S. den Bibliothetar. Fri. S., das ist die Dame mit dem abgebrochenen Regenschitzm. "Bedaure sehr," antwortet der Bearnte, "diese Buch fällt nicht in unsere Sammlung." "Das werde ich dem Minister fagen!" "Ja, was wöllen Sie denn nam Minister?" "Ich will ihm sagen, daß er das Buch endlich anschaffen soll." "Aber das können Sie doch auch unserem Direktor sagen." "Rein, ich gehe zum Kultusminister, ich habe sowiese dei ihm zu kun." Das ist Fri. S., immerdien dein harmloser Kall.

"Kann ich ein Buch haben nom Einzug Christi in Jerusalem?" tommt ein Mann. "Bitte sehr." Eine ganze Bibliothet wird auf den Kopf gestellt, Fahrtüble noll Bücker werden in den Lesejaal geschleppt, aber nichts gesällt dem Mann. "Ach nein, das ist alles nichts, ich wollte eine Plasist haben," quängelt dieser Duölgeist. "Dann jagen Sie doch in Jufunst gleich, was Sie haben

immer nur Awienenstil. Das könnten ebenjagut Bratfortoffeln auf Rand genäht sein, man schlägt hier nach und sucht dort, eine geschlagene halbe Stunde schon. Großer Gott, dämmert es schließich: "Sie meinen Möbel im Queen Ann-Stil (Königin-Unna-Stil)?" "Ja, die meine ich," strahlt der Nann und bekommt sein Buch über diese Art englischer Röbel.

Sabrit für Reifeberichte.

Db es draugen Badfteine regnet ober ber Mphalt in ber Sonne ichmilgt, die großen Befefale ber Bibliotheten find immer pollbefest. Man ermischt gerade noch einen Plat zwischen zwei Stommgaften. Der bide Fünfgiger gur Binten ift eingenidt mube werben bie Leute ja auch einmal von dem vielen Lesen, er schnarcht immer lauter wird bas, man fieht fich ben Schlafer genauer an, ein roter Sagrpilgum traucht ihm aus ben Mermeln, ber Krang um bie Blage ift auch rot wie die fleischigen Ohren, mit einemmal klappt ber Dide die fleinen Mugen auf, und, ohne sie zu bewegen, lieft er die angefangene Zeile zu Ende. Mus ift bas Schnarchen. Es vergeht feine Minute, ba halt er einem ein Buch unter bie Rafe und fagt: "Lefen Sie bas boch mol, fo etwas tann nur Theodor Storm ichreiben!" Man weiß im ersten Moment gar nicht, was man fagen foll, erft Schnarcht ber Mann, bann halt er einem feine Bucher unter bie Rafe, und tatfachlich, wie man noch auf bas Bedicht ftarrt, fangt man auch icon zu lefen an, vier Strophen find bas immerhin, und nebenan fint ber Dide, man fühlt, wie feine fleinen Mugen fragen: "Ra, wie finden Sie das Gedicht." Alles, was man herausbringen kann, ift ein schüchternes "hm", bloß nicht mit dem Mann einlassen, aber der (Stadischischsel). Aber was dauf der Nann alles um sich auf, Allanuen, große und kleine, Reisebeschreibungen, echte natürlich, wirtschaftsgeographische, bistorische Literatur, Statistien, wier Könde nom Brochaus und drei vom Großen Weier noch dazu, schön nuß sich is ein Reisebericht von ihm sehen, wo er doch im Schweiße seines Angesichts gewissenhaft errechnet hat, wie lange man wohl von Ingolstadt die Regensburg lausen nuß. Nur ins Hendwert söster sich weder pfuschen noch guden, sein Visa-vis, ein armer Hod die Kristen von Nazareth ergaiten taun, hat sich nur einmal ein wenig verschnauft, indem er das Auge iräumend auf den bunten Farbentlecken der Atlanten ruhen läßt, da teist der Reiseberichte Fabrikaut auch ichon sos: "Mein Herr, Sie siehern micht" Der arme Hod ichten kemütig die Augen nieder. Wenn der Banderer durch den Warstall wüßte, was ich mir eben notiert habe!

Buddha und der Marffall.

Um pergangenen Sonnabend begann ber große Muszug ous bem Marftall, benn ber Bibliothet ber Stadt Berlin hat man die Marmorfale gegenüber dem Schloß getundigt. Es mar mie porm Schlofengeben, ber Regen ließ fich nicht ftoren und flatichte unaufhörlich gegen die Scheiben, manchmal flappte ein Buchbedel auf ben linoleumüberzogenen Tifch, bann blötterte jemand zwei Seiten um, die Lichter an ben Banben maren ichon ausgelofcht, nur oben non der Ruppel berab bramte noch der große Leuchter. Eduard D., ber irgendwo mal Burgermeifter gewesen fein joll, erzählt man sich, und beute ein achtzigfähriger Greis ist, batte porgeforgt und alles herheigeschleppt, mas an Literatur fiber ben Buddhismus zu haben ift, und das ift nicht wenig. Reine Beit und feine Stunde fummerte ihn. "Ich fchreibe ein großes Bert", batte er fich dem Garberobenfrausein anvertraut, gang auf die Rafenipige mar ihm die Brille gerutscht, und mas er auffchrieb auf bas vergilbte Papier, das buchstabierte er erft leife nor fich bin. Im Brunde genommen ichreibt er gar nicht, fondern malt olles, bebächtig und behutsam, rauf, runter, rauf, runter, Buddha, Mien, Buddho, Mifien ...



Conclusion:

- We are deep inside the project but there still is a long way to go.
- Now is not the time to make conclusions but to ask questions to be answered in the future:
 - How good is the result of the OCR precisely and are there possibilities to optimize it?
 - Is it possible, to make use of the OCR-generated text in other research-projects?
 - Could the function of flexible content blocking be implemented successfully
 - Which desirable user features could be implemented at what expense?
 - What aspects of the now imminent workflow conversion brought real benefits?
 - How and to what extend has the user interest evolved?



Thank you for your kind attention!

Flug ins Unendliche

Professor Diccard zum Stratosphärenflug gestartet

An Mittwochnurgen tourde der wiederholt ber ichobene fenfationelle Ballonaufitig des schweizersichen Brofesson Biccard zur Jahrt in die Stratosphäre Zatsacke. Bunft dier Uhr startete der fühne Forscher mit seinem Assistenten Dr. Alpfer in einem eigend für diesen Aloss tonskruierten Ballon von dem Gelände der Augsburger Ballonsabrit Riedinger aus, um in die die heute unersorichten Regionen vorzustoffen. Trob der bis zum lehten Tage geübten Geheimhaltung



Prof. Diccard

hatten sich viele hundert Menschen eingesunden, um Zeuge des dedeutsamen Momentes zu sein. Die fühnen Biloten erhöffen bon ihrer Fahrt außerordentlich wichtige wissenschaftliche Entdedungen. Der Aufstieg vollzog

Gondel, die alsbald hermetifch gefchloffen

murbe. Um 3.55 Uhr erfolgten turze Kommondos. Ummitielder darauf erhob sich der Ballon unerwartet schnell vor den Augen der ziemilch überreschten Zuschwere in die Lüfte. Erst als er über dem Kodrigselände schwede, erfolgte lautes Händeltaitsen. Der Ballon schug zumählt norwestliche Ricktung ein, drecht eisch dann aber in etwa tausend Weter Höbe nach Südosten und glänzte wie eine weiße Kugel in der Wergensonne. Er blieb lange den unbewassendensten Kugen sichten und sichwede einen aberthald Stunden nach dem Stort am südossischen Horien der der die Geschweise Soog Weter hähe und ungesähr der Kilometer Entsernung. Der Ballon sliegt wiedermu unter Schweizer Flagge.

Ballon außer Gichi.

Rach Schöhung von ballonladverständiger Seite bat Brofesson Dicorbe Bollon, soweit man feinen sichtbaren Jing verfolgen konnte, die Grenze ber Cirrusmollen bereits überschriften und damit eine Hohe von 10000 bis 12000 Meter erreicht.

Profesior Biccard hat turz vor seinem Austitieg die Ablicht geäußert, ip äte stens um 11 Uhr zu sanden. Die Londung durfte nach seiner ungesähren Berechnung zwischen Baset und Freiburg im Breisgau erfolgen.

München, 27, Mai.

Bon den Bertretern einer Augsburger Zeitung, die den Flug Biccards' im Krastwagen versolgten, erhält WIB. um 11.50 Uhr solgenden Bericht:

Unfere Hohri ging von Augsburg gindölft nach Krumboch, bier wurde der Ballon um 6 llbr gesichtet. Um 7 llbr erschien er über Kausbeuren, zwischen 8 umd 8.30 llbr über Rempten, dann ichtige weistliche Richtung ein. Es ist anzunehmen, doß er in der langen zeit zwischen 7 umd 8.30 llbr, bie der Ballon zur Zurufflegung der furzen Streede zwischen Kausbeuren und Kennpten brouchte, in die Stratolophare aufgestiegen ist. Dann ging der flug über Armmingen, Eurufflich, Kavensburg umd Kriedrichsbalen. Vorzussschäftlich bat der

Ballon nunmehr die Wolkenlichicht, die sich nach Schähung Sachverständiger in einer 3/6he von 10.000 bits 15.000 Meter betindet, durchflohen. Jur Zeit ist der Vallon außer Sicht; er treibt vernutilich in welltlicher Alchung dos Rheintal zu, so do die Landung wohrscheilicher Alchung werden der Vallon der in den Aussäufern der Vogelen stattlinden wird. Vach Angade Piccards wollte er zwischen lattlinden wird. Vach Angade Piccards wollte er zwischen 11 und 1 Uhr landen, dach erflärte er noch furz vor dem Aufstlieg, daß er, wenn die Verdätzte er noch furz vor dem Aufstlieg, daß er, wenn die Verdätzte wollte die Verdätzte vollen.



Der Stratofphären-Ballon

